

Eine Wirtschaft, die ausschließlich von Wettbewerb und Profitdenken getrieben ist, infiziert auch Menschen mit dem Virus des Konkurrenzdrucks.

Unsere IG Metall organisiert dagegen das Stärkste, was Arbeitnehmer einsetzen können: ihre Solidarität. Vor 25 Jahren zogen wir stolz Bilanz: 100 Jahre aktive Solidarität in unserer IG Metall haben die Arbeitswelt nicht nur im Betrieb und in der Branche, sondern im ganzen Lande zum Wohl der Menschen gestaltet, wobei wir immer die größtmögliche Gerechtigkeit für alle als erstrebenswertes Ziel vor Augen hatten.

In den nun zurückliegenden 25 Jahren wurde unsere Solidarität immer aufs Neue herausgefordert, denn durch das wiedervereinigte Deutschland, die EU-Erweiterung sowie durch die Globalisierung sind für Wettbewerb und Konkurrenz alte Grenzen des Arbeitsmarktes entfallen. Hinzu kommt die Flucht vieler Menschen aus Kriegselend und Armut. Gerade wenn Wettbewerb und Konkurrenz alte Schutzgrenzen aufheben, gewinnt der „Anker Solidarität“ an Bedeutung.

Ich wünsche mir, dass die IG Metall diesen wichtigen Anker auch in Zukunft angesichts der vielen neu aufgetretenen Probleme noch weiter stärkt und dass die Solidarität weiterhin das stärkste Mittel bleibt, das Arbeitnehmer einsetzen können.



Walter Riester

*Bezirksleiter IG Metall
Baden-Württemberg
1988 bis 1993,
Zweiter Vorsitzender IG Metall
1993 bis 1998,
Bundesarbeitsminister
1998 bis 2002*